



mit Charlotte Wittmer und Ursina Gregori

Regie: Antonia Brix

Kompositionen: Simon Ho

Text: Adrian Meyer und Ensemble

Licht: Edith Szabò

Produktionsleitung: Johanna Rees

Die Geschichte

Inspiziert von Wilhelm Buschs Max und Moritz und den Fragen, die sich heute zu diesem Stoff stellen, bringt KAPELLE SORELLE statt der bösen Buben zwei alte Frauen auf die Bühne. Auch Donna und Doria – so heißen die beiden - lehnen sich gegen Autoritäten auf, schlagen dem Braven, Angepassten und Langweiligen manches Schnippchen, und kämpfen bis zum bitteren Ende dagegen an, abgeschoben und verwahrt zu werden.

Ihren öden Alltag versüßen sie sich mit gegenseitigem Zankereien und dem Aushecken von Bösarbeiten gegen Störenfriede, die sich in ihrem Wohnblock eingemischt haben. So spucken sie Passanten auf Hut, Haar und Glatze, sägen das Treppenhausgeländer an, lassen Dackel Kasimir, den ekelhaften Kläffer des Hauswarts, im Lift verenden, stopfen der nervigen Sängerin im unteren Stock den Mund und jagen den ständig klingelnden Halloweenkindern gehörig Angst ein. Sogar dem städtischen Beamten Zinkernagel, der mit der Überführung ins Altersheim droht, bieten sie frech und schelmisch die Stirn.

"Bös, bös, bös simmer, zwei frächi Frauezimmer..."

Doch unter dem wilden Spiel voller Gesang und Witz, getragen von Simon Ho's stimmiger Musik, liegt leise Verzweiflung. So keck und unerbittlich Donna und Doria bei ihren Übeltaten auftreten, so fahl und leer sitzen sie sich zuweilen gegenüber. Und so endet die Geschichte nicht mit einem Happy End, sondern mit Trennung, Verlust und Tod. Aber auch mit einem Schimmer versöhnlicher Zuversicht.

Die BÖSEN SCHWESTERN ist ein Generationen verbindendes, tragisch-komisches Stück für alle (ab 8 Jahren). KAPELLE SORELLE beschäftigt sich in ihrem neusten Streich mit Auflehnung gegen Autoritäten, Moral und deren Grenzwerte, mit Schwesternliebe, und dem Älterwerden. Dabei begegnen die beiden Frauen den Tücken und Widerwärtigkeiten des Lebens mit der unbändigen Kraft ihrer Phantasie. Mit Lust und Schalk vermittelt das Duo ein emanzipiertes Frauenbild und plädiert dafür, auch Alte und Kinder als mündige, selbstbestimmte Mitglieder der Gesellschaft ernst zu nehmen. Das Publikum wird nicht belehrt, sondern dazu angeregt, assoziativ darüber nachzudenken, wie bös, bös, bös man denn eigentlich spielen und sein darf.

Das Stück ist auch für Schulklassen (Mittelstufe) geeignet. Vor- und Nachbereitungsmaterial für Lehrpersonen finden Sie bei unseren Downloads. Zudem bietet Kapelle Sorelle nach der Vorstellung eine Gesprächsrunde mit den Schülerinnen und Schülern an.



Mit freundlicher Unterstützung von Stanley Thomas Johnson Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Kuratorium des Kt. Solothurn, Swisslos BL, Migros Aare, Migros Basel, Hertner-Strasser-Stiftung, Scheidegger-Thommen-Stiftung, Kulturpauschale Basel-Stadt,

Jubiläumstiftung BLKB, Migros Kulturprozent Genossenschaftsbund sowie den Koproduktionspartnern ThiK Baden und Theater Palazzo Liestal.

Kapelle Sorelle

Die freie Musiktheatergruppe Kapelle Sorelle besteht aus den beiden Schauspielerinnen Ursina Gregori (wohnhaft in Basel) und Charlotte Wittmer (Rapperswil). Seit mehr als 20 Jahren sind sie mit verschiedenen Produktionen unterwegs in der ganzen Schweiz, in Deutschland und Österreich. Im 2014 waren sie als clowneskes Duo mit dem Circus Monti im Programm «bonjour la vie – 30 Jahre Circus Monti» auf Tournée.

Erfahrungen mit Kinder- und Schultheater haben die beiden aber vor allem in anderen Formationen gesammelt. Charlotte Wittmer spielt mit dem Theater Salto&Mortale seit über zehn Jahren das Erfolgsstück "Mad, Bad and Sutherland" (Text und Regie: Adrian Meyer) bisher schon über 350 Vorstellungen in Schulen und Theatern der ganzen Schweiz. Ursina Gregori wurde mit Volk & Glory und dem Kinderstück "Vom Rollund vom Ruh" mit dem Nitoba Förderpreis ausgezeichnet.

Das neue Stück „Die bösen Schwestern“ ist nach dem Weihnachtsstück „Im Durchflug“ das zweite gemeinsame Kinderstück von Kapelle Sorelle.



Regie / Kompositionen / Text

Antonia Brix ist seit 1990 als Theaterregisseurin tätig. Sie arbeitet sowohl im professionellen Kinder- und Jugendtheater als auch im Erwachsenentheater, sowohl in der freien wie auch in städtischen/staatlichen Theatern im deutschsprachigen Raum. Mit dem Komponisten Simon Ho verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit.

Simon Ho lebt und arbeitet in Bern und Brüssel als Komponist und Musiker. Er komponierte für über 50 Theaterstücke in der Schweiz, Deutsch, Österreich und Holland.

Adrian Meyer ist freiberuflich als Schauspieler, Regisseur, Theaterpädagoge und Autor tätig. Das Theater für Kinder und Jugendliche war stets ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Er hat zahlreiche Stücke für ein junges Publikum geschrieben, bearbeitet und inszeniert, u.a.: „S Güggelei“ (1989), „Örjan“ (Mundartbearbeitung, 1999), „Salto & Mortale“ (Mundartfassung, 2003), „Mad & Bad & Sutherland“ (2006), „Der Rekord“ (2009), „Blumen für Louisiana“ (2011), „FloVelo“ (2011), „Bär und Wildkatze“ (Bühnenfassung zu gleichn. Bilderbuch 2012), „Das hässliche Entlein“ nach H.C.Andersen (2015) „Nox“ (2016).





Kontakt für Gastspielanfragen

Johanna Rees / johanna.rees@mailbox.org / 078 814 17 48